

Alte und neue Fabeln.

1. Der Wiedehopf und die Nachtigall.

Der grauen Nachtigall pries sein gekröntes Haupt ein schöner Wiedehopf. „Mein Weibchen,“ sprach er, „glaubt, du seiest häßlich gegen mich.“ — „Das könnte sein!“ erwiderte die Nachtigall und flog auf einen hohen Baum und sang. Die Wand'rer blieben alle stehn und dachten: „Wie so schön! Ach, welch' ein Klang!“ — Der Wiedehopf hört es, flog neidisch hin und her; und keiner sprach: „Wie schön ist er!“ denn für die kleine Philomele war alles Ohr.

Man zieht gemeiniglich doch eine schöne Seele dem schönsten Körper vor.

2. Der Elephant und die Maus.

Ein Elephant und eine Maus besprachen sich von ihrer Größe. „Ha,“ sprach der Elephant, „ich messe dich ja so leicht mit meinem Rüssel aus!“ — „Und ich,“ erwiderte die Maus, „hab' kleine Zähne und doch fresse ich leicht mich in des Königs Haus: die Größe macht es oft nicht aus!“

3. Der Wolf und der Schäfer.

Ein Schäfer hatte durch eine grausame Seuche seine ganze Heerde verloren. Das erfuhr der Wolf und kam, ihm sein Velleid abzustatten. „Schäfer,“ sprach er, „ist es wahr, daß dich ein so grausames Unglück betroffen? Du bist um deine ganze Heerde gekommen? Die liebe, fromme, fette Heerde! Du dauerst mich, und ich möchte blutige Thränen weinen.“

„Habe Dank, Meister Hefgrimm,“ versetzte der Schäfer; „ich sehe, du hast ein sehr mitleidiges Herz.“